

Branchenbericht 2008

Trends und Analysen zum Wirtschaftsstandort Dortmund

Stadt Dortmund
Wirtschaftsförderung



Informationstechnologie in Dortmund

Stimme aus der Branche



platz. Mobile Geschäftsprozesse benötigen mobile Software und flexible Softwarearchitekturen. Und wer diese entwickeln will, muss nicht nur ein guter Softwareingenieur sein, sondern sich auch noch mit Telekommunikation auskennen.

Mit der adesso mobile solutions GmbH hat die adesso-Gruppe ihre Erfahrungen und Kompetenzen in Entwicklung von Lösungen und deren Betrieb gebündelt. Dass das in Dortmund passiert, ist kein Zufall. Dortmund hat eine lebendige Technologie-Szene, praxisorientierte, kooperationsbereite Hochschulen, eine in der theoretischen Ausbildung starke Uni-Informatik und tut viel für das Netzwerk in der IT-Branche. Kurzum: Hier mobilisiert man Geschäftsprozesse leicht!

Prof. Dr. Volker Gruhn
Mitbegründer und Vorsitzender
des Aufsichtsrates der adesso AG in Dortmund

Die Welt wird mobil. Man sieht es leicht, wenn man sich an öffentlichen Plätzen aufhält, wenn man Zeit in Zügen und anderen Verkehrsmitteln verbringt oder wenn man das Kommunikationsverhalten seiner Mitmenschen beobachtet. Aber es wird nicht nur mobil telefoniert und es werden nicht nur Nachrichten per SMS verschickt oder Fotos gesendet. Eine immer größere Rolle spielen Entertainment und mobile Portale, die zur Information und immer häufiger auch zur Transaktion dienen: Wir informieren uns über Abfahrtszeiten, die Verkehrssituation, wir kaufen Bücher und bestellen Pizza.

Aber nicht nur der Verbraucher wird mobil. Vertriebsmitarbeiter und Servicekräfte sind im Zuge der Mobilisierung ganzer Geschäftsprozesse immer häufiger mobil angebunden und bemerken kaum noch den Unterschied zum stationären Arbeits-

Zahlen, Daten, Fakten

- 780 Unternehmen
- 12.500 Beschäftigte
- 5,9 % Beschäftigungswachstum
- Branchenschwerpunkte in Softwareentwicklung, Weblösungen, Consulting und Anpassung von Standardsoftware

► Rahmenbedingungen des IT- und ITK-Markts

Die European Information Technology Observatory (EITO), der europäische IT-Fachverband, analysierte im März 2007 neue Trends und Wachstumsmärkte. Danach sind unter anderem neue Marktführerschaften auszumachen. Zahlen der Superlative:

- Die neuen EU-Staaten verzeichnen ein jährliches Umsatzwachstum von 7 bis 12 %.
- Die BRIC-Länder (Brasilien, Russland, Indien und China) wachsen im IT-Bereich mit mehr als 20 % jährlich.
- China ist der größte IT-Exporteur und verfügt über 130 Millionen Internetnutzer.
- Indien wächst ungebrochen im Outsourcing-Geschäft und in der Softwareentwicklung.

Auch inhaltlich sind neue Trends auszumachen:

So werden verstärkt neue Lösungen zu „internetprotokollbasierten Netzwerken“ und zu Web 2.0/3.0 entwickelt. Besondere Herausforderungen liegen beispielsweise in den Verknüpfungen von

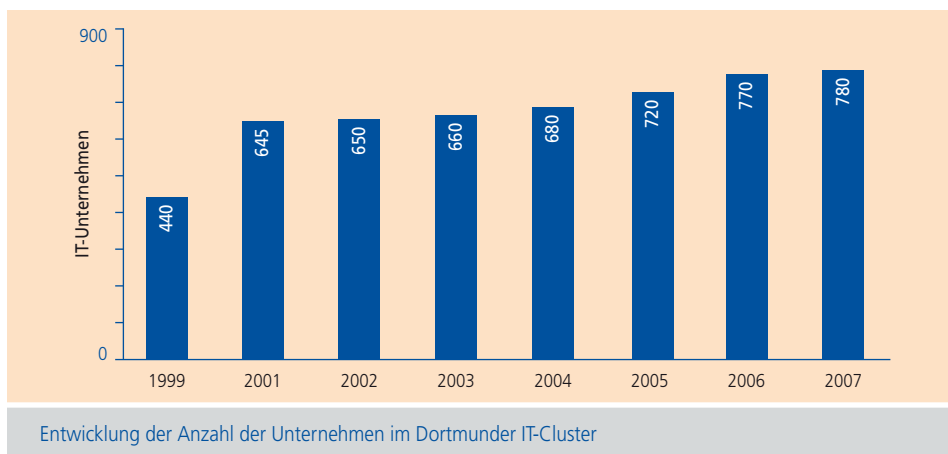
- Sprach- und Datensammlungen
- festen und mobilen Daten auf unterschiedlich genutzter Hardware
- klassischer Informationstechnologie mit modernsten Netzwerktechnologien.

Geschäftsmodelle ändern sich ebenfalls: Ursprünglich reine Telekommunikationsanbieter erstellen Leitungsnetze für das Fernsehen, Unterhaltungs- und Haushaltsgeräte werden mit benutzerfreundlicher Software ausgestattet und täglich werden Start-ups gegründet, die sich den gewohnten Vertriebskanälen widersetzen und über Internetplattformen innovative Geschäftsmodelle verfolgen.

Die erweiterte Europäische Union (EU 27) bietet den weltweit größten Fachkräftemarkt und verfügt über eine hervorragende technische Infrastruktur. Hier steht ein Drittel des weltweit verfügbaren DSL-Breitbandes bereit – über 65 % der Bevölkerung nutzen das Internet und statistisch liegt der Deckungsgrad mit mobilen Telefonen bei über 100 %.

Laut EITO ist der deutsche IT-Markt im Jahr 2007 um 3,7 %, der Telekommunikationsmarkt lediglich um 0,1 % gewachsen. Das Gesamtwachstum der Branche liegt damit bei 2 %.

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) bewertet das Wachstum des deutschen Marktes für Informationstechnik, Telekommunikation und digitale Consumer-Electronics (Unterhaltungs- und Haushaltselektronik) in gleicher Größenordnung und damit etwas besser als im Jahr 2006 prognostiziert. Die Zahl der Erwerbs-



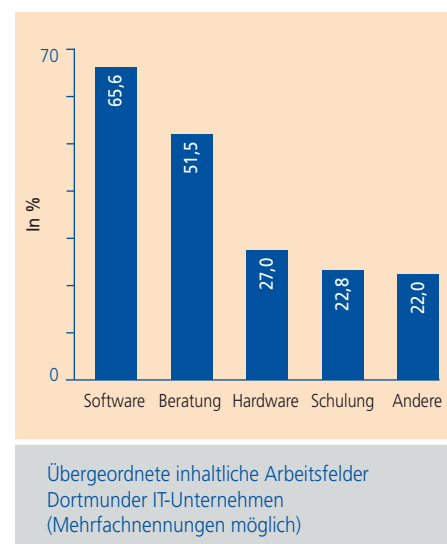
tätigen schätzt BITKOM gegen Ende des Jahres 2007 bundesweit auf 816.000, dies entspricht einem Beschäftigungszuwachs von weniger als 0,5 %. Der Stellenzuwachs hätte nach Mitteilung des Fachverbandes BITKOM jedoch auch höher ausfallen können. Derzeit sind ca. 43.000 Stellen für IT-Spezialisten unbesetzt, davon entfallen 18.000 auf den IT-Sektor und 25.000 auf die Anwenderbranchen. Jedes vierte IT-Unternehmen musste im vergangenen Jahr Aufträge ablehnen, weil es die notwendigen qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht akquirieren konnte.

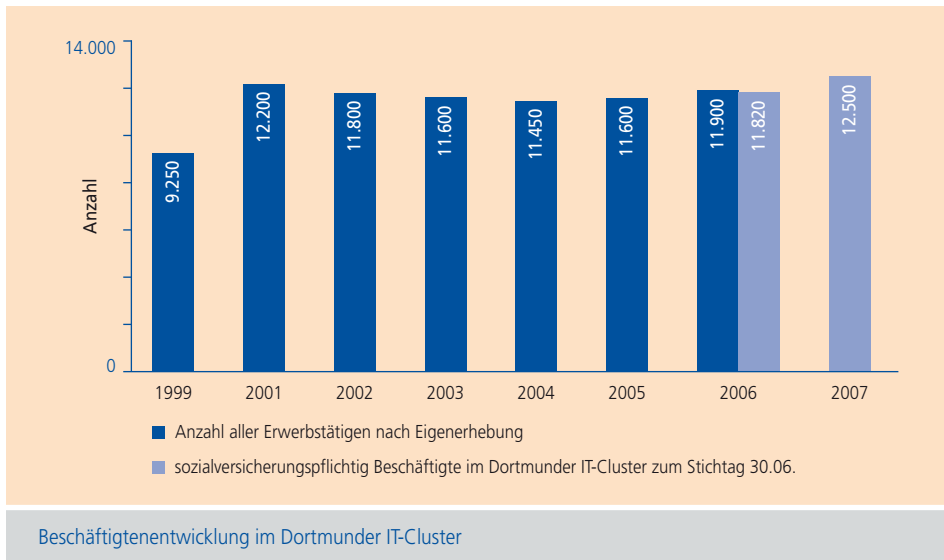
► IT-Wirtschaft in Dortmund

Der IT-Standort Dortmund hat sich sowohl hinsichtlich der Unternehmens- als auch der Beschäftigtenanzahl im Jahr 2007 positiv entwickelt. Ausschlaggebender Faktor für das Beschäftigungswachstum waren hierbei fast ausschließlich die am Standort etablierten Firmen.

► Unternehmens- und Beschäftigungsentwicklung

Zum Stichtag 31.12.2007 zählte die Dortmunder IT-Wirtschaft 780 Unternehmen – zehn mehr als im Vorjahr. Eine wesentliche Ursache für dieses relativ geringe Wachstum ist unter anderem auf die derzeit gute Auftragslage und damit den Auslastungsgrad in Bestandsunternehmen zurückzuführen. Diese positive Auftragsentwicklung führt vielfach dazu, dass die IT-Beschäftigten, die sich in früheren Jahren mit der Gründung eines eigenen Unternehmens selbstständig gemacht hätten, aktuell eher gut dotierte Stellen in den Dortmunder Unternehmen besetzen.





Im Jahr 2007 waren in den Dortmunder IT-Unternehmen 12.500 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig, ein kräftiges Plus von 700 Stellen gegenüber 2006. Deutliche Beschäftigungszuwächse sind am Standort Dortmund in den bekannt starken Bereichen Softwareentwicklung, Erbringung von Mobildienstleistungen und im Einzelhandel mit Telekommunikationsendgeräten festzustellen. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten beträgt im Gesamtcluster knapp über 30%. In der Anfang 2008 durchgeführten repräsentativen Befragung geben 31% der Unternehmen an, im Jahr 2007 zusätzliches Personal eingestellt zu haben. Insbesondere den mittelständisch geprägten Unternehmen kommt hierbei eine wesentliche Rolle als Beschäftigungsmotor zu.

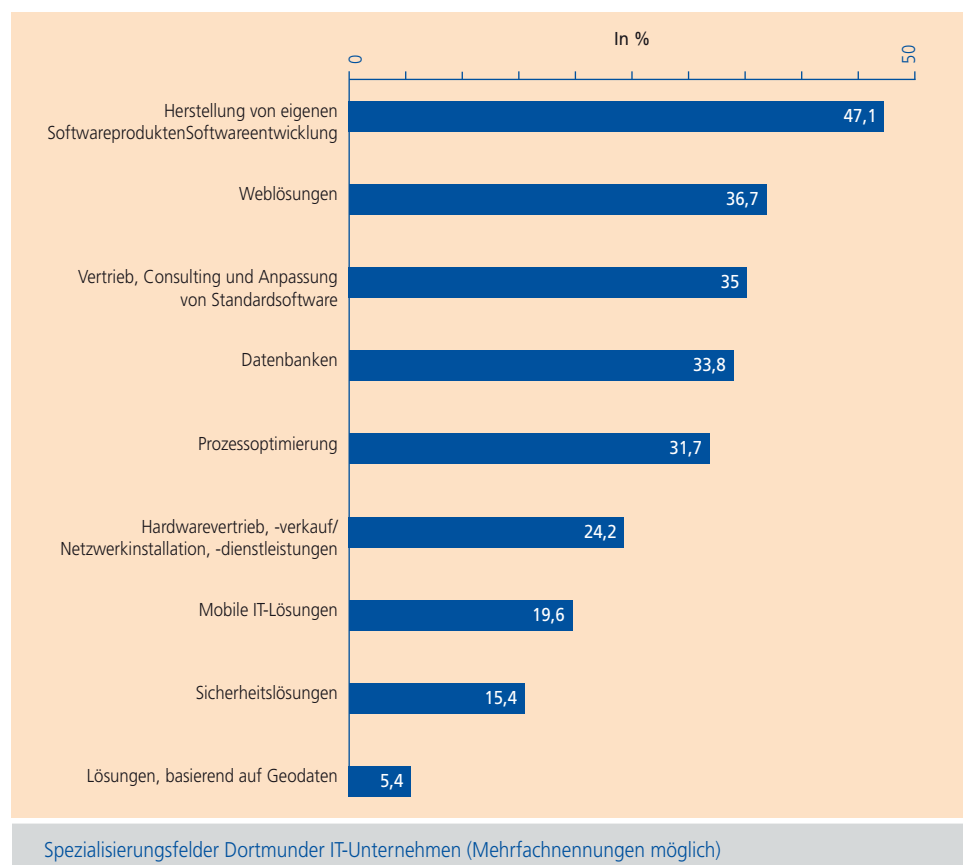
► Arbeitsschwerpunkte der Dortmunder IT-Wirtschaft

Schwerpunkte bei den übergeordneten inhaltlichen Arbeitsfeldern bilden in der Dortmunder IT-Branche die Bereiche Software und Beratung. Die Spezialisierungsfelder liegen nach Angaben der Unterneh-

men vorrangig in den Bereichen Herstellung von eigenen Softwareprodukten/Softwareentwicklung, Weblösungen und im Arbeitsfeld Vertrieb, Consulting sowie Anpassung von Standardsoftware.

Knapp ein Drittel der Unternehmen, die Dienstleistungen und Produkte für spezielle Anwenderbereiche anbieten, sind für die Industrie tätig, ca. 15% für den Handel, rund 13% für das Handwerk und jeweils 12% für die Bereiche Gesundheitswirtschaft und für andere Unternehmen der Informationstechnologie einschließlich Telekommunikation. Fast 65% der befragten Unternehmen geben an, branchenübergreifend tätig zu sein.

Annähernd 60% der Dortmunder IT-Unternehmen beschäftigen sich bereits heute mit zukunftsweisenden Technologien, wie z.B. VoIP (Internettelefonie), mobilen Anwendungen, RFID (spezielle Identifikationssysteme) oder SOA (serverorientierte Architektur).



► Erschließung internationaler Märkte

Obwohl weitgehend mittelständisch geprägt, äußern annähernd 50 % der Unternehmen Interesse an der Erschließung internationaler Märkte. Dabei liegen die europäischen Länder im Fokus der Unternehmen, gefolgt von Asien und Amerika.

► Erwartungen für 2008

Die EITO prognostiziert für 2008 ein Wachstum der Branche in den europäischen Märkten von 2,9 %. Dabei wird im Teilmarkt IT von einem Wachstum von 4,7 % und für den Telekommunikationsmarkt von 1,1 % ausgegangen. Auch der Fachverband BITKOM geht für Deutschland von einem weiteren Umsatzwachstum auf 145,2 Milliarden Euro aus (+1,6 %). Auch die Dortmunder IT-Unternehmen blicken optimistisch in die Zukunft. Knapp 60 % gehen von steigenden Umsätzen im Jahr 2008 aus, fast 40 % wollen zusätzliches Personal einstellen.

In Dortmund wird auch in den kommenden Jahren die Informationstechnologie eine führende und tragende Rolle spielen. Dienstleistungen und Produkte der Dortmunder IT-Unternehmen sind für andere etablierte Branchen ein entscheidender Wettbewerbsvorteil in einer zunehmend globalisierten Arbeitswelt.

► Quellen und Hinweise

Zur Analyse und Dokumentation der Entwicklung im Bereich der Informationstechnik (IT-Wirtschaft) hat die START Forschungs- und Beratungsgesellschaft mbH im Zeitraum Januar bis Februar 2008 eine repräsentative Befragung zum Stichtag 31.12.2007 durchgeführt. Schwerpunkte waren die Unternehmensentwicklung des letzten Jahres und Prognosen über den weiteren Geschäftsverlauf. Angewendet wurde bei der Befragung ein individuell angepasster Methodenmix. Hierzu zählen eine computerunterstützte Telefonbefragung, Fragebogen im Internet sowie Befragung per Brief und Telefax.

In den vergangenen Jahren wurden die Beschäftigtendaten aus Eigenerhebungen des START Institutes ermittelt. Aufgrund der Zuordnung einzelner Firmen waren diese Zahlen zwar trennschärfer, hatten aber den Nachteil, dass sie nicht für einen Vergleich mit anderen Standorten heranzuziehen waren. Daher sei hier auf die Zahlen der Bundesagentur für Arbeit jeweils zum Stichtag 30.06. verwiesen, die zwar absolut eine etwas geringere Zahl von Beschäftigten im IT-Cluster ausweisen, in der Tendenz über die letzten Jahre jedoch eine immer stärkere Angleichung zeigen. Daten zur Erfassung der Unternehmensanzahl stellte die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund zur Verfügung.

Dem IT-Cluster werden Unternehmen folgender Wirtschaftszweige gemäß der Systematik WZ 2004 zugerechnet: 51840, 51851, 52495, 71330, 52496, 64301–64304, 32200, 33201, 30010, 30020, 72100, 72221–72223, 72301, 72303, 72305, 72400, 72500, 72601, 72602, anteilig 74860.

Kontakt

Wirtschaftsförderung Dortmund

Töllnerstr. 9–11
44122 Dortmund
www.wirtschaftsfoerderung-dortmund.de



Sylvia Tiewes

Ansprechpartnerin
Fon: (0231) 50-2 92 13
Fax: (0231) 50-2 41 12
Sylvia.Tiewes@stadtdo.de
www.it-standort-dortmund.de